Portef. XXXVII N° 7 12 k

Ueber

die Bearbeitung von Gottfried von Monmouth's Historia regum Britanniae

in

der Hs. Brit. Mus. Harl. 1605.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

an der

Universität Erlangen

von

Otto Wendeburg

(Braunschweig).

Braunschweig,

Druck von Albert Limbach.

1881.

Ueber

die Bearbeitung von Gottfried von Monmouth's Historia regum Britanniae

in

der Hs. Brit. Mus. Harl. 1605.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

an der

Universität Erlangen

von

Otto Wendeburg

(Braunschweig).

Braunschweig,

Druck von Albert Limbach.

1881.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545819_0132

Herrn

Professor Dr. Karl Vollmöller

in Dankbarkeit

gewidmet.

Eine der ergiebigsten Quellen für die Dichter des Mittelalters, und ihren Einfluss weit über dasselbe hinaus gelten machend, war *Gottfried von Monmouth's Historia regum Britanniae.* Schon früh nach ihrem Erscheinen wurde dieselbe von Alfred von Beverley excerpirt und mit Auszügen aus anderen Autoren zu einer Darstellung der englischen und normannischen Zeit vereinigt. (*s. ten Brink*, Gesch. der engl. Literatur I, 168.) Um dieselbe Zeit drang sie auch in die ~~normannische~~ altfranz. Nationalliteratur ein; wir kennen von ~~normannischen, bezw. anglonormannischen~~ Bearbeitungen die folgenden:

1. Den *Brut von Wace.*
2. Den *Münchener Brut.*
3. Die verloren gegangene *Estoyre des Bretons Gaimar's.*
4. Eine unedirte *Hs. Brit. Mus. Royal 13 A. XXI.* vrgl. Wace, Brut 1, LXXIII f. Dieselbe wird vom Prof. Vollmöller demnächst herausgegeben.
5. Die aus 3348 Versen in 195 einreimigen Tiraden bestehende *Hs. Brit. Mus. Harl. 1605.*

Letztere wurde zuerst ausführlicher beschrieben von *Fr. Michel* in den *Rapports au Ministre, Paris 1839, S. 195 ff.* Ich bringe nach einer Abschrift des Herrn Karl Neuhaus, die mir von Herrn Prof. Vollmöller gütigst zur Verfügung gestellt wurde, nähere Mittheilungen über dieses interessante Denkmal.

Ueber den Verfasser ist nicht viel zu sagen, da sein Name uns nicht überliefert ist. Wir wissen nur, dass ihm Gottfried als Quelle gedient hat, jedoch nennt er ihn an keiner Stelle. Seine Berufungen auf die Quelle sind die allgemeinen: *come l'istoire crie* 2661, *co dit en la leccon* 2606,

co dit la profecie 1602, *tot si come li vers vunt* 1364, *l'istoire le nomat* 301 u. dergl., aus denen nichts zu folgern ist. Dass wir es mit dem verloren gegangenen Werke *Gaimar's* zu thun haben, ist aus sprachlichen Gründen nicht anzunehmen. Auch an *Martin von Rochester*, über den wir nichts näheres wissen, als was bei *Paulin Paris, les Romans de la Table Ronde, Paris 1868, II S. 36 Anm.* mitgetheilt ist, den wir uns aber wohl als Anglonormannen zu denken haben, ist ebenfalls aus sprachlichen Gründen, wie wir sehen werden, nicht zu denken.

Die *Hs. Harl. 1605* bildet in der Form, wie sie uns überliefert ist, kein zusammenhängendes Ganze. Schon Michel hat darauf hingewiesen, dass die 42 Folioblätter verbunden und in dieser falschen Reihenfolge durchpaginirt sind. Auch in die richtige Reihenfolge gebracht, ist das Ueberlieferte nur ein lückenhaftes Bruchstück, an dem Anfang und Ende vermisst wird. Wie viel verloren gegangen ist, lässt sich nicht sicher bestimmen. Anzunehmen ist aber, dass auch unser Dichter wie seine Quelle, wie Wace, der Münchener Brut und die Bearbeitung in der Hs. Royal 13 A XXI mit der Zerstörung Troja's begonnen habe. Da ferner unser Dichter in dem, was überliefert ist, ohne Sprünge seiner Quelle folgt, und sämmtliche Lücken mit dem Beginne eines neuen Blattes zusammenfallen, so darf man schliessen, dass er überhaupt seiner Quelle Schritt für Schritt gefolgt ist. Unsere Hs. bricht ab mit Gottfr. X. 5,21 (Fol. 34 v°); da dieser Abschluss aber in keiner Weise motivirt ist, darf man annehmen, dass der Verfasser hier nicht etwa aufgehört, sondern, nachdem er einmal sein Werk so weit geführt hatte, auch die beiden letzten Bücher seiner Quelle mit übersetzt haben wird, wir mithin also wohl eine vollständige Bearbeitung Gottfried's anzunehmen haben.

Unsere Hs. umfasst Gottfr. Lib. V. 1,8 bis Lib. X. 5,21, jedoch nicht vollständig, sondern, wie gesagt, mit grossen Lücken. Schon Michel hat die 42 Blätter in die richtige Reihenfolge zu bringen gesucht; da jedoch die von ihm gegebene Anordnung nicht ganz genau ist, will ich sie im Folgenden zu ergänzen suchen.

Mit G. V. 1,8 (Fol. 3) beginnt die Erzählung und läuft ohne wesentliche Unterbrechung fort bis G. VI. 1,14 (Fol. 3 — Fol. 12). Von G. VI. 1,15 — G. VI. 2,11 Lücke. Von G. VI. 2,12 — G. VI. 10,44 fortlaufende Erzählung (Fol. 13 — Fol. 18). Von G. VI. 10,45 — G. VII. 3,46 Lücke. Mit G. VII. 3,47 heben die Prophezeiungen Merlin's an; es folgt fortlaufende Erzählung bis G. VIII. 18 (Fol. 19 — Fol. 26 und Fol. 35 — Fol. 42). Hier wieder Lücke von G. VIII. 19 — G. IX. 8,9. Die Erzählung wird wieder aufgenommen mit G. IX. 8,10 fortlaufend bis G. IX. 11,18 (Fol. 1). Lücke von G. IX. 11,19 — G. IX. 11,90. Fortgesetzte Erzählung von G. IX. 11,91 — G. IX. 12 (Fol. 2). Wiederum Lücke von G. IX. 13 — G. X. 2. Fortlaufende Erzählung von G. X. 3,1 — G. X. 5,21 (Fol. 28 v⁰ — Fol. 34).

Die im Vorstehenden gewonnenen Resultate möge die folgende Tabelle veranschaulichen:

Gottfried's Historia.				Hs. Harl. 1605.	
Lib. V.	1,8 — VI.	1,14.	Fol. 3—12	(V. 1—787).	
VI.	1,15 — VI.	2,11.	—	—	
VI.	2,12 — VI.	10,44.	Fol. 13—18	(V. 788—1267).	
VI.	10,45 — VII.	3,46.	—	—	
VII.	3,47 — VIII.	18.	Fol. 19—26	(V. 1268—1906).	
			Fol. 35—42	(V. 1907—2546).	
VIII.	19,1 — IX.	8,9.	—	—	
IX.	8,10 — IX.	11,18.	Fol. 1	(V. 2547—2626).	
IX.	11,19 — IX.	11,90.	—	—	
IX.	11,91 — IX.	12.	Fol. 2	(V. 2627—2707).	
IX.	13,1 — X.	2.	—	—	
X.	3,1 — X.	5,21.	Fol. 28v⁰—34	(V. 2827—3348).	

Fol. 27 und 28 r⁰ blieben bisher unberücksichtigt. Diese bieten nemlich eine eigenthümliche Erscheinung; sie enthalten drei wunderbare Begebenheiten aus der Bibel und eine aus Homer (V. 2708—2812), und hieran schliesst sich (V. 2813—2826) das Bruchstück einer Beschreibung von Artur's Zelt. Gottfr. hat hiervon nichts, sondern beschreibt an dieser Stelle das Hoffest in Glamorgantia (IX. 13—X. 2.). Dass diese Stelle (V. 2708—2826) von unserm Dichter her-

rührt und nicht etwa eingeschoben ist, kann aus sprachlichen Gründen nicht bezweifelt werden. Es fragt sich nur, wie kommt er dazu? Eine Erklärung lässt sich darin finden, dass die mittelalterlichen Dichter bekanntlich mit Vorliebe Hoffeste, besonders die des vielgepriesenen Artur, ausschmückten und auch andere ins Auge fallende Ereignisse zur Verherrlichung mit herbeizogen; so mag es auch hier gewesen sein. Wir haben es dann aber nur mit einem geringen Bruchstücke der ganzen Beschreibung zu thun. Dass der Inhalt von V. 2708—2826 mit G. IX. 13 — X. 2 im Zusammenhange stehen muss, beweist der Umstand, dass sich V. 2827 an V. 2826 dem Sinne nach anschliesst und zugleich auch G. X. 3,1 fortsetzt. Es würde dieses Bruchstück von der Festbeschreibung sich folgerichtig an Fol. 2 anschliessen und diesem Bruchstücke ebenso folgerichtig Fol. 28 v⁰ folgen (vrgl. Tabelle). Zur bessern Beurtheilung der Sache sei die Stelle wörtlich gegeben:

— — — — — — — — — —

[E] la colune d'euue les conduist al jor cler.
Quant Moïses parvi [n] t (tot) dreit a la roge mer
A la verge que il tint que en sa main solt porter
Fist la mer devant els (e) partir e deviser
E les filz Israel sec pied ultre porter.
Farao vint apres e volt la enz entrer,
L'eve les [i] enclost, n'en pout un escaper.
Apres les comencat es deserz a (a) mener,
El munt de Sinai lui covint a munter.
[Mais] ainz que il peust le viez lei aporter
Lui covint il el mund quarante jorz (a) jeuner;
E quant il revint jus e dut a els parler
Tot cornud apparut e out le vis [si] cler
Que por la grant clarte nel porent esguarder.
Unkes ne lur avint as deserz aventure
Ne ainz ne lur avint nule desconfiture
Dunt vos ne peussez conoistre en la peinture.
Par desus esteit fait la lettre de (l) escriture
Ki rendeit a chascun sun nom e sa figure.
Tot si come il s'en vint del munt grant aleure
Vit les filz Israel desoz en la culture;

Un veel orent fait [mult] bel a desmesure,
Deus aveient laise ki deus ert par nature
E aürerent tuit icele creature.
Mais Moïses en out grant duel e [grant] ardure,
Les tables peceiad a une roche dure;
Puis preiad damledeu, piẹtez en ait e curc,
Que ne prenge justise de cele mispreseure.
Seinor, la male sort ne pout aveir juinture:
Dathan e Abiron engluti terre obscure
Si que il en enfer pristrent andui maisure.
En l'altre pan apres veïsez Samuel
Ki vint en Bedleem en sa main un vaissel,
E oinst David del oile que il prist el cornisel,
Tot si come Saül ki reis fud de Israel
Fud des Filistiens asis en un castel.
David vint a ses freres, gent erent damisel,
Mais unc n'en i ot un si hardi ne si bel;
David fud beals petiz, mais le peil out rossel,
E amenat vitaille David sur sun asnel.
Tut ensi cume il vint passat a un roissel;
Il i coilli treis pieres e mist en sun freel.
Cascun jor a la porte veneit sur sun poltrel
Golias li geanz ki menat grant revel,
Mandout a cels dedenz e bataille e cembel.
Nuls n'osout [fors] eissir contre lui el prael,
Mais David eissi fors en guise de pastorel
E [il] ad pris sa funde si i mist un caillel,
En mi le frunt le f(e)ri par desus le cantel
Que il lui fruissid l'os e [tut] rompid la pel,
La piere lui volat de si que enz el cervel.
Golias est caud de sun cheval morel.
David li aveit trait le espeie del forel,
La espeie fud trencant dunt prun sunt li coltel;
David li ad sevred le buc del haterel.
Tot co mustre la lettre entaille[e] a cisel,
E apres l'en [a] traite enz el l'or a nuel.

2735. Eine Silbe +. *mispreseure* viersilbig oder tel(e).
2754. Eine Silbe +. *guise* einsilbig?

Del tierz pan en apres vos dirrai verite
Tot si come jo ai en l'istoire trove.
Trover i pousez de Troie la cite:
Quant Greceis l'orent pris e le pais guaste
Ulixes s'en alad od un sigle leve.
Quant vint en halte mer trovad tel tempeste
Par force l'en menat el realme Circe.
Fille esteit del soleil, femme de grant bealte,
N'aveit si bele femme en trestut le regne.
Ulixes e li suen sunt al port arive.
Des que Circes le vit tant fort l'at ename
Que ele l'amat plus que tot sun parente,
E sout de nigromance tot a sa volente;
Par le sens que ele out un beivre ad tel tempre,
Des que li home al duc en unt un poi goste
De l'un at fait leon orgoillos e desve,
Li altre devint leus (plein) de grant iniquite,
E li tierz fud gopilz, si furent asote.
Unches n'i out un sol que ele ne ait mue
En quel beste que seit, si out grant poeste,
Fors solement le duc, cil s'en ad bien guarde,
Il nel volt unc guster quant lui out presente.
La lettre surescrite ad tot co demostre.
En la quarte partie la peussez veir
L'ystoire de Judit, ki bien fud a oir,
De Olofernes le duc, que de poist maleir,
Ki vint par sun orgoil les Judeus asseir
Quant il lor voleit faire dammedeu relinquir.
Ses fals deus aorer, encenser e servir.
Quant Judit vit les suens si forment esmarrir
Que il ne serent veie par unt (il) poissent guarir,
U rendre les covint u de faim [tuz] morir.
Quant il ne poent mais ne durer ne soffrir,
Ne il ne poent pas de nule part fuir,
Judit de la cite ne dota pas (a) eissir;
En de out sa fiance ki ne lui volt faillir,

2766. *escriture* Hs.
2790. *poisse* Hs.

E vint en la montaig dreit al jor esclarcir;
La se laissad la dame prendre e retenir.
Li sergant ki la pristrent voldr (ei) ent al duc plaisir,
Il li unt presente e il lur fait merir.
Tant fort l'at enamee que il en quidat morir
Se il a sa volente ne poist o lui gesir.
La nuit que il le quida aveir a grant leisir
Li vins dunt il but trop l'at fait [mult] ferm dormir,
[I]cele prist sa espee si l'en alat ferir,
La teste lui trenchad ainz que en voille partir.
Apres se hasta mult de a sa cite venir.
Par letre surescrite (le) peusez tot coisir.
Li us del paveillon cil fait mult a preiser,
Se nuls hum i aporte a beivre u a manger,
Se entoschement i at por altre homme empeirer
Ia tant ne saverat a vers l'uis apresmer,
E del entrer la ent (a) pener e travailler,
Tot tens lui covendrat ariere repairer;
Kar ja n'i enterrat tant ne savrat encalcer
Tel mil perres i ad asis en l'or [tot] mer,
Bien riches hom serreit encombre d'(el) esleger.
Un mircor i firent les feies entailler
On en porreit aveir d'esterlins un sestier;
E par nuit e par jor le guardent quatre uisser,
Les haches en lur mains, ne funt altre mester.
Del tref le rei Artur ore puuns laiser.

Verhältniss des Dichters zu Gottfried.*)

In der Reihenfolge schliesst sich unser Dichter eng an Gottfr. an, den Stoff jedoch behandelt er oft freier, indem er erweitert, hinzusetzt, seltener fortlässt; und die Prophezeiungen Merlin's (V. 1268—1782), da sie ihm selbst wohl nicht ganz verständlich waren, giebt er wörtlich wieder. Besonders die Erwähnung von Rüstungen (V. 3046 ff.),

---

2806. *poissed* Hs.
2819. Eine Silbe +. *ne* nicht als Silbe gezählt?
*) Die Citate sind nach der Ausgabe von *San Marte*, Halle 1854.

Schlachten (3086 ff.), Festen und dergl. veranlasst ihn zum längern Verweilen. So knüpft sich an die Worte G's. IX. 12: *non remansit princeps alicujus pretii citra Hispaniam qui ad istud edictum non veniret*, eine Aufzählung von Namen in V. 2691 ff.

Kar tot i sunt venu (e) Provencel e Guascon,
Li Alvernaz i furent e tuit li Borguignon[1])
Mansel e Peitevin e Norman e Breton,
E Flemeng e Norreis e Tieis e Frison,
E li Franceis i vindrent trestot a entencon.

Ebenso reiht sich an G. IX. 12: *largitas namque Arturi* eine Aufzählung der Geschenke, welche Artur machte, V. 2699 ff.

La peusez veeir tan[t] urs e tant lion,
La peusez veir tant veltre e tant broun,
E tant bons esperviers, tant ostors e falcon,
E tant riches mantels, e tant bon pelicon,
E tant bliald de paile, tant riche cielaton.
Se il i sunt venuz il unt dreit' acaison,
Kar cil ne set li rei ki ne n'ait gueredon,
Sun or e sun argent lur done a grant foison,
Chevals e palefreis lor livre il a bandon.

G. V. 16,12 *parato navigio ingrediuntur mulieres naves* ist wiedergegeben in V. 674—682. Aehnliches findet sich V. 1981—1983 = G. VIII. 5,32 *Saxones unanimiter resistunt*; V. 2285—2288 = G. VIII. 12,45; V. 2296—2300 = G. VIII. 13,1; V. 2312—2321 = G. VIII. 13,10 u. a. m.

Ebenso liebt es unser Dichter grössere Abschnitte G's. auf breiterer Grundlage wiederzugeben, so G. VIII. 1, 6—24 = V. 1786 ff.

Sire, volz tu saveir e conoistre ta fin,
Bien te guarde del feu as dous filz Costentin,
Cil sont en Armorice e sunt mult bel meschin
E sunt od els Breton, Mansel e Peitevin.
Li sire de Armorice, kar il sunt li cosin,
Entres que a poi d'ore serront voster veisin.
A Coteneis serrunt o seir o a matin.
Par tei fud mort lur piere, par [ta] grant traison,

[1]) Boignion Hs.

Par tei vindrent li Seigne en(i)cele region,
Par tei de iceste terre sunt occis li baron;
Li dui filz Costentin te en rendront guerredon.
En une tor te arderunt, la n'avras guarison,
E se il mal le funt il unt juste acaison,
Kar par ta malveiste sunt honi li Breton.
Quant tu serras occis par tel confusion,
[A] dunc contre les Seines esmoverunt la tencon.
Quant Hengistes iert mort e tut si compaignon
Aurelies serrat reis par dreit' election.
Icil ferat grant pais par dreite entention
E referat iglises (par) encoste e environ.
Cil morrat par venim, co ferunt li felon.
Pois ert ses freres reis dunz Utherpendragon;
Tote la terre avrat en sa possession.
Cil morrat par venim, co dit en la lescon.

Aehnliches V. 408—505 = G. V. 10; V. 3017—3292 = G. X. 4; V. 1928—1945 = G. VIII. 5, 2—10; V. 2109—2143 = G. VIII. 9.

Kleinere erweiternde und ausschmückende Zusätze sind allen epischen Dichtern eigen, so auch hier:

— — — — — — — — — —

V. 2560 ff. *Vauvain le plus corteis de (tres) tut sun parenle,*
Le meillor chevaler ki fust en sun ee.
V. 669 ff. *Conains avra sa fille li hardiz e li fiers,* [1])
Il la deit bien aveir, mult est bun[s] guerreiers;
E les altres puceles durrat as chevalers,
Kar il desirent mult que il eient eriters
Ki defendent la terre, co est lor desirers.
V. 958 ff. *Toz les ad descomfiz, ni porent arester,*
Kar tant en fist morir e chair e verser
Que tres par milie [2]) *morz en fist les uis aler.*

Ebenso V. 39—40, 44—46, 127—131, 143—144, 631, 1169—1174, 3346 u. a. m. Um nachdrücklicher darzustellen V. 460—461, 472, 550, 562—563, 711—713 u. a. m.

---

[1]) bers Hs. [2]) miles Hs.

Hier sind auch die Wiederholungen beim Beginn neuer Tiraden zu nennen, theils in derselben, theils in veränderter Fassung, vrgl. V. 229 ff, 422 ff, 459 ff, 939 ff. u. s. w.; mit Anreden an die Zuhörer:

V. 871. *Or saciez bien por veir n'i ad ne giu ne ris ...*

V. 1157. *Seinors, de Vortigerne devez ore escolter.*

Vrgl. V. 427, 496, 1131, 1982, 2224.

Metrum und Versschluss mögen sehr häufig zu Erweiterungen, besonders Epitheten veranlasst haben, so: *od la chere dotee* 2592; *od la chiere hardie* 2665; Beispiele hiervon in jeder Tirade. Auch Namen scheut sich unser Dichter nicht dem Reime zu Liebe hinzuzufügen, so V. 2609 ... *en guise de Breton*; 309 *En lange bretoneise le camp ad nom Siat*, u. a. m. In diesen Fällen verwendet der Dichter wohl eigene Kenntnisse, ebenso wie er es liebt zuweilen sprichwörtliche Redensarten hinzuzufügen: z. B. V. 2610 *N'aveit si riche prince de si que en Monbardon*; V. 105 und 75 *Soz ciel n'ad si sage hom[e] que l'om ne puist trair*; V. 118 *A hunte deit morir hom qui fait traisons*, und ähnliche.

In Vorstehendem sprachen wir nur von den Fällen, in welchen unser Dichter erweitert und hinzusetzt; hier mögen die Stellen folgen, in denen er kürzer ist als Gottfried; G. IX. 12, 15—24 =

V. 2650—2652. *De dous riches yglises fud le liu onorez;*
En l'une aveit conoines riches [e] assasez [1])
En l'altre aveit noneines gentil[s] femmes assez.

G. VIII. 1, 1—6 =

V. 1783 ff. *Quant li reis Vortiger out escolte Merlin,*
Jurat que unkes (mais) n'oid [un] maistre si [2]) *devin.*
Di mei se tu l[e] sez de ma mort la traïn.

V. 1958. *Engistes ses Paiens somont [tot] ensement*

entspricht G. VIII. 5,13—20. Vrgl. ferner G. V. 3, 21 ff = V. 105—107; G. V. 5,11—28 = V. 196—205; G. V. 11,1—21 = V. 506—520; G. VI. 3,9—40 V. 844—890; G. VI. 4,7—24 V. 908—929; G. VIII. 16 V. 2433—2456.

Mehreres hat unser Dichter überhaupt ganz übergangen, so nach V. 668 G. V. 16, 6—11: *Quod licet multis in tanto*

[1]) asavez Hs. [2]) si maistre Hs.

coetu placuisset, tamen pluribus displicebat, quae majori affectu et parentes et patriam diligebant. Nec deerant forsitan aliquae, quae castitatem nuptiis praeferentes maluissent in qualibet etiam natione vitam amittere, quam hoc modo divitias exigere. Quippe diversas diversa juvarent si optatum suum ad effectum ducere quivissent. Nach V. 807 G. VI. 2, 18—19: *inimici, velut oves sine pastore errantes, vos ovilia vestra deserere coegerunt*; nach V. 842 G. VI. 3, 7 - 8: *et qui profundam doctrinam eis diffudit, idem facit ac si margaritam inter porcos spargeret*; nach V. 2558 G. IX. 9, 6: *tempore Aurelii Ambrosii*; nach V. 2656 G. IX. 12, 28: *rex Murefensium*; nach V. 2 G. V. 1, 9—10: *et in ecclesia primae sedis honorifice sepultus est anno ab incarnatione domini centesimo quinquagesimo sexto*; nach V. 2684 G. V. 4, 25—26 (Aufzählung von Völkerschaften); nach V. 121 G. V. 4,7: *crexerunt* (i. e. Britones) *in regem Asclepiodotum*; nach V. 248 G. V. 6,27: *apud Eboracum*; nach V. 323 G. V. 8,24: *a rege Gomberto*; nach V. 367 G. V. 9,13: *Leoninus Constantini avunculus ipsum* (i. e. Maximianum) *genuerat*; nach V. 897 G. VI. 4,2: *in minorem Britanniam quae tunc Armorica sive Letavia dicebatur*; nach V. 970 G. VI. 5, 11: *in ecclesiam Amphibali*; V. 1236 *nos sumes ci dui frere*: G. VI. 10, 28 *quorum ego Hengistus, iste Horsus nuncupatur.*

Sonstige Abweichungen von den Angaben Gottfried's, vielleicht unter Benutzung anderer Quellen, sind die folgenden:

V. 1111—1117. *Un jor furent a Londres sus al paleis alzor,*
Quant il orent manger e bien a grant baldor,
Del vin les fist servir a plente del meillor.
Constant vait en la chambre de une part en la tor,
Kar il n[en] aveit cure de chant de jugleor;
Il s'est ale dormir, kar veillez out le jor,
Kar il furent tot ivre e plain de grant folor

findet sich nicht bei Gottfr.; ebenso ist V. 3146—3192 (Kampf von 5 Römern gegen die 3 britischen Gesandten) vom Dichter in G. X. 4 eingeschoben. In V. 930—941 = G. XI. 4, 25—45 lässt unser Dichter G. VI. 4, 24—37 fort, setzt V. 931—934 an die Stelle und giebt dem Ganzen dadurch eine andere Begründung. — Kleinere Abweichungen: V. 2585 *en Irlande*: G. IX. 10, 10 *in Islandiam.* — V. 58

Geta est le ainz nez (c) en lui est mielz seant: G. V. 2, 28 *faventes illi* (i. e. Getae) *quia ex utraque parte Romanus fuerat.* — V. 768 *li dui frere*: G. VI. 1, 5 *prädicti hostes ex Hibernia* (i. e. Guanius und Melga). Sie waren doch nicht Brüder? — V. 1245 *en treis meis*, nicht bei G. — V. 1261 *Venus est appelee* nicht bei G. — V. 1262 *Fridai le nomuns*: G. VI. 10, 40 *Fream.* — V. 2947 *Caliborne*, 2972 *Calibonie* (Name von Artur's Schwert) nicht bei G., vrgl. hierzu Wace Brut. 10, 323, 10, 341; Gaimar, Estorie des Engles 26. — V. 1938 *quatre cenz e oitante*: G. VIII. 5, 8 *quadringenti sexaginta.*

Die vorangehende Vergleichung mit Gottfried hat gezeigt, dass unser Dichter ihm im Allgemeinen folgt, jedoch bleiben noch eine Menge kleinerer wie grösserer Abweichungen über, die nicht alle im Einzelnen wiedergegeben werden konnten; rechnen wir hinzu die V. 2708—2826, sowie 3146 – 3192, so kommen wir zu der berechtigten Annahme, dass unser Dichter nicht aus Gottfr. in der uns vorliegenden Form direct, sondern aus einer intermediären, uns nicht bekannten Recension von Gottfried's Historia geschöpft habe. Ein weiterer Beweis für eine solche scheint zu sein, dass der Name für Arthur's Schwert *Caliborne*, sowohl in unserm Denkmal, als im Brut und Gaimar (s. oben) vorkommt, bei G. dagegen nicht genannt wird. Die Vermuthung, dass den Uebersetzern G.'s eine Intermediärquelle zu Grunde liege, ist schon früher ausgesprochen. Vrgl. Münch. Brut XVIII; Groeber in Jen. Lit. Z. 1877 S. 755.

Die Abfassungszeit unsers Denkmals lässt sich schwer bestimmen, da uns nichts darüber berichtet wird. Einen terminus a quo haben wir in der Historia Gottfr.'s, welche zwischen 1132—1135 entstand. Alles Uebrige für die Bestimmung der Entstehungszeit müssen wir aus der sprachlichen Form unsers Denkmals zu schöpfen suchen, zu der wir jetzt übergehn.

Unser Denkmal liegt, wie schon oben bemerkt wurde, uns in 195 einreimigen Tiraden vor, deren Länge zwischen 2 und 36 Versen schwankt. An einzelnen Stellen zeigen sich Assonanzen, die aber durch Einsetzung der von der

Grammatik verlangten richtigen Flexionsformen fallen, somit nur dem Schreiber angehören.

Es sind die 3348 Verse, grösstentheils correct überlieferte 12 Silbner; eine Anzahl ist zwar vom Schreiber entstellt, lässt sich aber unter Anwendnng der bekannten Regeln (vergl. Rose in Rom. Stud. V. 321 ff.) leicht herstellen. Nur eine geringe Anzahl vermochte ich wenigstens nicht zu corrigiren: V. 489, 789, 915, 1004, 1299, 1359, 1424, 1427, 1435, 1494, 1577, 1742, 2754, 2766, 2892, 3069, 3295, hier sei auch erwähnt, dass mehrere Tiraden auf —*é* vom Schreiber entstellt sind, indem er—*ez* schreibt. Diese sind herzustellen: Tir. 10 (V. 161 ff.), 31 (V. 562 ff.), 71 (V. 1302 ff.), 89 (V. 1514 ff.), 102 (V. 1676 ff.), 128 (V. 2071 ff.).

Silbenzählung.

Come, ore werden, wie auch sonst, je nach Bedürfniss ein- oder zweisilbig gebraucht. Das Adv. *neis* ist einsilbig, V. 1139, 2212; *nient* zweisilbig V. *343*,*) *1036*, 1667, 1669, 1899, *3250, 1964*; einsilbig V. 41, 307, 449, 660, 1179, 1585, 3040, 1914, *2521*. diables zweisilbig V. 1012, vergl. Tobler, vom franz. Versbau alter und neuer Zeit, S. 59.

Die Endungen —*ions*, —*iez* der ersten und zweiten Person Pluralis des Imperf. Ind. und Conditionalis sind einsilbig V. *405*, 1218, *2262*, 2351, 3084; zweisilbig V. 1220, vergl. Tobler, a. a. O. S. 56.

Tonloses e verstummt im Innern des Wortes in folgenden Fällen:

524. *Quant Conains se aperceut forment se corozat...*
447. *Si nos tant poum faire que sis aium deceuz...*
1172. *Les Painz e les Escoz veit contre lui esmeuz.*
(vrgl. V. 1696 *esmue*)
2521. *Ainz que il seit aperceuz ne il ne sacent nient...*
2945. *De la noise del colp que si grant fud receuz...*

Nicht mehr geschrieben ist dieses tonlose e in *deceuz 1186, esmue 1535, aperceuz 2394, 2938, conuz 2407.*

*) Die cursiv gedruckten Zahlen zeigen Reimfälle an.

Laut dagegen ist dieses tonlose e in

2324. *Gillomanies li rei icil l'at receü.*

2401. *En guise de un dragon se ne sui deceüz . . .*

Vrgl. Tobler, a. a. O. S. 41. Vrai Aniel XXVII.

Ordene 288, *juvene* 31, 1052, 1228, 2887 als zweisilbig sind die bekannten Fälle, vrgl. Tobler, a. a. O. S. 28.

Bei den Eigennamen auf *ie, ies, ius* ist zu bemerken, dass sie um eine Silbe wachsen oder abnehmen, je nachdem i vocalischen oder halbconsonantischen Werth hat, z. B. *Venedocie* fünfsilbig 1594, 2658, viersilbig 1313. — *Albanie* viersilb. 1729, dreisilb. 1701. — *Lucies* dreisilb. 3093, 3187, zweisilb. 3021, 3319. — *Fulgenius* viersilb. 17, 34, *Carausius* dreisilb. 65. Beispiele hiervon häufig.

Diärese in Eigennamen begegnet V. 2616 *Eürope*; 2709 *Moïses*; 2742 *Saül*; 2912, 3006, 3009, *Eleïne*.

Reime s. Vocale.

Elision und Hiatus.

Elision findet stets statt bei den einsilbigen Wörtchen *de, le, me, te, se* (*se* nachgestellt im Hiatus V. 1167 *Vortiger fut dolent prist se a porpenser*, vrgl. Tobler a. a. O. S. 45) *ma, ta, sa, la*; ebenso *jo* immer im Hiatus.

que (Conjunction) findet sich 93 mal elidirt, 108 mal im Hiatus.

que (pron. relat.) 16 mal elidirt, 26 mal im Hiatus.

li (Art. Nom. Sg.) 10 mal elidirt, 30 mal im Hiatus.

li Art. Nom Pl.) 9 mal elidirt, 30 mal im Hiatus.

li (Dat. pron. pers.) steht immer im Hiatus; elidirt nur vor *en* V. 351, 1888, 2351.

se (= lat. *si*) 23 mal elidirt, 25 mal im Hiatus.

ne (lat. *nec*) 4 mal elidirt, 7 mal im Hiatus.

co 6 mal elidirt, 8 mal im Hiatus.

Tonloses *e* nach mehrfacher Consonanz (meist muta c. liquida) findet sich im Hiatus bei: *contre* 2588; *entre* 4, 1722; *seinte* 193; *altre* 242, 913; *nostre* 271; *forze* 531, 2255; *bataille* 701; *veintre* 1160; *quatre* 1469; *prendre* 2802; *eschele* 3262 (vrgl. M. Brut. XXI. Ö. G. Z. 1874 S. 138). Ferner bei den Namen *Humbre* 529; *Iberne* 768; *Rome* 951 (durch Umstellung); *Irlande* 2226 (durch Umstellung).

Inclination findet statt in den bekannten Verbindungen.

In folgenden Versen ist dieselbe angewandt, aber des Metrums wegen aufzulösen:

519. *E si l[e] vos conseil par la fei que (jo) vos dei.*
857. *E cil ki[le]s assaillent ahocs jus les tracient.*
1237. *[E] al mains de dous anz ne l[e] vos voil taisir.*
1255. *[E] en nostre linguage Guiden si l[e] clammons.*
1623. *Tot ces ki l[e] verrunt ferat espoenter.*
1785. *Di mei se tu l[e] sez de ma mort la traïn.*
1823. *Constanz mon frere occis si l[e] m'at l'um conte.*
2063. *E respondit li reis : jol voil si l[e] comant.*
2880. *Kar il revendrat ja, jo l[e] sei veirement.*
3010. *Uncore ad si dnon, fols est ki ne l[e] creit.*
3273. *Unches pais ne l[e] volt ne laisser ne guerpir.*

Aphaerese findet sich V. 620 *(ki est = kist)*, 1195 *(ki en = kin)*.

Vocale.

a.

ant und *ent* werden in den Reimen geschieden. Reim *ant* in Tir. 4, 127, 131, 133, 173, 184; folgendes sind die Reimwörter: *enfant, grant, lisant, dedevant, comant, conquerant, vaillant, paisant, alquant, avenant, contraliant, seant, tant, pesant, gisant, talant, guarant, poant, estant, derupant, geant, plorant, creant, aparissant, cant* (Conj. Pr.), *errant, maintenant, poignant, auferrant, manascant, vivant, ateignant, pendant, trenchant, guant, corant, riant, semblant, brant, atant, comant* (3. P. Ind. Pr.), *taisant, sachant, parlant, covenant, pensant, disant.* — Reim *ent* in Tir. 8, 19, 55, 70, 87, 121, 143, 151, 172, 190; folgende Reimwörter: *gent, prent, covenent, vengement, ensement, avenement, present, apent* (3 P. Ind.), *escient, fierement, ment* (3 P. Ind.), *cent, entent, dolent, forment, defent, gartullement* (wohl *garnissement*), *forment* (frumentum), *altrement, reprent, hardement, argent, nient, bonurusement, jovent, porpensement, priveement, tenement, mariement, fermement, haltement, ignelement, talent, descent, serrement* (sacramentum), *vestement, rent, seignement, novelement, jugement, povrement, consent, tent, veirement, apertement, acreisement, veritablement,*

restorement, faitent, torment, dent, nequedent, esforciement, vent, sovent, fent (3 P. Ind.), *arpent, herbergement, folement, largement, vivent, comunalment, veisdiement, guarnement, desvement, medecinement, sanement, guarement, premerement, torment, celeement, durement, laidement.*

Eine Sonderstellung nehmen ein *vivant, covenent, talent*: *vivant* 2154, 2188, 3119, *vivent* 3249; *covenent* 129, *covenant* 2161; *talent* 359, 1301, 2377, 2529, 3239, *talant* 2895. Vrgl. dieselben und ähnliche M. Brut. XXII ff.; Bibl. Norm. I, Reimpredigt S. 69 ff.; Rom. Stud. II. 55.

Sonstige Reimendungen mit *a* sind *-age* in Tir. 35, 50; *-at* (meistens Verbalendungen) in Tir. 17, 29, 72, 74, 76, 78, 81, 83, 85, 88, 91, 93, 96, 99, 101, 103 105, 107, 109, 111.

Von Schreibungen in tonloser Silbe bleiben zu erwähnen *acater* 692; *aschaper* 1138; *aschaperent* 760; *pramis* 3304; *pramist* 2326; *farai* 2359; *faseit* 3069; *achaison* 117, 2614 u. s. w.

e.

Geschlossenes und *offenes e* sind im Reime niemals gebunden. *-é* (lat. $\bar{a}$) im Reime in Tir. 10, 31, 71, 84, 89, 102, 114, 128, 132, 154, 167, 179, 193 (über die vom Schreiber verderbten Reime s. oben). Zu bemerken *Circé* 2771: *é.*

-éd in Tir. 9, 56, 64; zu erwähnen *secrētum* — *segred* 1054, was bekanntlich auch sonst zu lat. *a* reimt. Vrgl. Chev. II. esp. XXXV und S. 429; Ö. G. Z. 1877 S. 199.

ét in Tir. 41, *-éd* in Tir. 2, 13, 20, 27, 33, 57, 67, 80, 115, 126, 136, 146, 158, 160, 176. Mischung mit *iéz* : *delez* (delicatus) 2649, *liez* 212, *esmerveillez* 383, *esmaiez* 387, *soldeiez* 1085, *estoiez* 1413.

-éc in Tir. 1, 18, 34, 52, 104, 118, 129, 156, 159, 170, 189. Mischung mit *iée* 1891 *eshalcee*; auch hier *segree* 1142 (s. oben).

-ér in Tir. 5, 15, 37, 42, 51, 61, 98, 117, 130, 134, 147, 164, 171, 188. Mischung mit *iér* in *escorcer* 255, *eshalcer* 2134, *aider* 3195.

Von Schreibungen im Innern ist zu bemerken *ei* für *é* in *estei* 2570, 2623; *jurei* 2615; *alei* 282; *tornei* 298; *rassem-*

bleies 596; *contreie* 303, 1730; *desirei* 513; *crueltei* 608; *alei* 1017; *espeie* 1140, 1178, 2009, 2760; *citei* 1437; *fiertei* 1724; *passei* 1864; *trovei* 2873, 2910; *plentei* 1980; *leveie* 2193; *trosseies* 2368.

Unorganisches e entwickelt sich vor *r* im Fut. und Condit. und zählt nicht als Silbe: *voldereit* 30, *venderunt* 1586, *arderat* 1613, *deperderat* 1761, *arderunt* 1797. Vereinzelt ist es laut, so *saverat* 2816.

i.

Die Reime *-i* in Tir. 195, *-in* in Tir. 112, 181, *-is* in Tir. 3, 38, 47 sind rein. Der Reim *-iz* in Tir. 30, 135, 183 zeigt *ui : i* in *encruiz* 557, das auch sonst mit *i* reimt. Vrgl. Chev. II. esp. XLIII.; Aniel XXIII; Rich. li biaus XIII.

Reim *-ir* in Tir. 6, 43, 60, 65, 125, 144, 150, 168, 191. Ich erwähne gleich hier die dem pikardischen wie ganzen ostfranzösischen Gebiete eigene Form *ir* — lat. *ēre* : *chair* 1231, 2024, 2501, 3266; *veir* 1234, 1244, 2025, 2391, 2560, 2788, 3259 (wovon man V. 1244 *Cil ad (a) nom Mercurius co poez or veir* .. und V. 2025 *La peussez merveilles esguarder e veir* .. vielleicht *oir* für *veir* setzen könnte); *asseir* 2791 im Reime mit *-ir*.

Vielleicht ist auch V. 88 *Trestuit cil ki voldreient rien d'altri aveir . . . aveir* in Tir. *ir — avir* zu lesen, indem e nach u nur als graphisches Zeichen zu betrachten ist; dann ist aber 1 S. —. Im Innern der Verse begegnen dieselben Formen, aber seltener: *chair* 959, 2442; *veir* 2441, 2699, 2952, 3346; *seir* 2903; daneben *asseer* 2073; *veer* 2254, wofür auch *asseir, veir* zu lesen ist, vielleicht auch ein Beweis, dass dem Schreiber diese Formen nicht geläufig waren. Bemerkenswerth ist ferner *quer* (quier) 1129, *enquer* 1248 in einer Tir. *ir*. Ueber beide Erscheinungen vergl. Chev. II. esp. XXXVII; Zingerle, über Raoul de Houdenc, Erlangen 1880, S. 17.

o.

Geschlossenes o reimt nie mit *offenem o*. Die Reime sind sämmtlich rein ó. —ór in Tir. 11, 26, 59, 138, 180,

194; —*on* in Tir. 53, 68, 97, 100, 113, 120, 142, 157, 163, 177, 187; —*ons* in Tir. 7, 16, 32, 66; —*unt* (*ont*) in Tir. 69, 73, 75, 79, 82, 94, 106, 108, 110. Was die Schreibung anbetrifft, so findet sich im Reime 75 mal *u* gegen 372 mal *o* (also *u*: *o* = 1/5: 1), im Innern dagegen stellt sich das Verhältniss von *u* zu *o* in betonten Silben wie 1/2: 1. *Lat. betontes ŏ* ist im Innern vorwiegend zu *oe*, *ue*, einige Male zu *eo* diphthongirt: *people* 728,765, 1030; dagegen *poz* 269; *estot* 3201, *volz* 1786, 2162; *volent* 811; *iloches* 992; *pople* 1673, 2269. — Lat. *fŏcus* *feu* 194, 880, 2861; *ficus* 1612; *fu* 2859, 2926. Lat. *jŏcus* — *giu* 871; *lŏcus* = *liu* 902, 1415, 2098, 2130.

In der Endung —*oria* ist i einige Male nicht von der Tonsilbe attrahirt: *glorie* 204; *victorie* 1890, 2447, 2503, 2546, sonst immer *gloire*, *victoire*.

u.

u (lat. *ū*) wird nicht mit *u* (lat. *ŏ*, *ŭ*) gebunden. Die Reime sind rein; —*u* in Tir. 48, 140, 186, 192; —*ud* in Tir. 116; —*uz* in Tir. 24, 62, 124, 145, 175. Zu *destruiz*: *uz* vergl. *Artu*: *lui* und ähnliche Fälle in Rich. li biaus Anm. zu 1523/24; Chev. II esp. XLIII. —*ure* in Tir. 165.

ai.

—*ain* in Tir. 185; —*ains* in Tir. 25. Zu bemerken ist *plains* 463; *plain* 3141 (lat. plenum) in Tir. lat. *anum*. Vergl. M. Brut XXVII.

ei.

ei steht für *oi* (lat. *ē*, *ĭ*) der übrigen Dialecte. —*ei* in Tir. 28; bemerkenswerth ist *poi* (paucum) 514. *Vos estes mult malades e si vivrez mais poi* im Reime mit norm. *ei*. Erwähnt sei auch *segrei* (secretum) 508, das sonst immer als *segré* mit *é* reimt.

ou (oe)

findet sich nur in der normannischen Imperfectendung der 1 schwachen Conjug.: *ouent* in Tir. 45.

ie.

—*ie* in Tir. 23, 39, 54, 63, 77, 86, 90, 95, 119, 123, 139, 149, 155, 161. Bemerkenswerth ist *iée* : *ie*, durch Reim erwiesen: *voidie* 721; *allie* 1595; *araimie* 1988. Im Innern begegnet es nicht. Vergl. Venus la Deesse S. 51. Ebenso ist zu bemerken die seltene Form *eschapie* (: *ie*) — *eschapée*, vergl. Andresen, Rou II. 519 Anm. 1.; Ö. G. Z. 1875 S. 540 No. 2.

—*ier* in Tir. 12, 40, 49, 141, 169, 174, 182. Mischung zeigen *conter* 2829; *nomer* 2338, 2912; *guarder* 2923; *eslever* 2343 in Tir. —*ier*.

—*iers* in Tir. 22, 36, 58, 162 ist rein.

—*iez* in Tir. 21, 92, 137, 148 ist mit *ez* gemischt, nemlich *avrez* 400; *donez* 401; *aprestez* 2270 (wofür man *apreisez* lesen könnte; *amenez* 2273.

Consonanten.

Die Reime unsers Denkmals geben keinen Aufschluss über die Behandlung der Consonanten. Im Innern desselben ist folgendes zu bemerken.

Liquida. *l* vor Consonant erscheint noch nicht zu u aufgelöst: *halt* 2556, 2648 u. s. w. *lealte* 2564, *altre* 2566, 2652, 2660 u. s. w. *beals* 375, 455, *bealted* 1210, *chevals* 2706 u. s. w. *molton* 1768, *poldre* 3284 u. a. m. Die Fälle, welche Auflösung zeigen, sind: *autre* 2555, *enchaucent* 3199, *ceus* 195, 615, 626, 1921, *eus* 778, 848, 1204; dazu *aultre* 974, 2432, *beauls* 379, *culs* 4, 154. — Ausfall von Liquiden findet sich zuweilen: *mot* 53, *corint* 104, 1235, 2716, *covent* 1025, 1027, 2916, *frachise* 277, *viez* 347, 2717, *mostre* (monstrum) 2855, 2868, 3004, *sez* 2987, 3037, *coveitise* 1950, *estotie* 2003, *estuz* 1075, *cops* 2497, *encacent* 2538, *loigteine* 2600, *luig* 2861, *soig* 446, 931, *tesmoig* 1260, *tieg* 3145. — Vertauschung von *n* und *m*: *raims* 453, 1425, *rains* 459, *menbres* 1319, 1480, *membres* 1548, 1552, *remenbrer* 2142, 2459, *enpereor* 473, 3036.

Dentale. Auslautende isolirte Dentalis ist vom Schreiber verschieden behandelt. In der Endung *e͡t* — *lat. at* ist auslaut. t geschwunden. — *ét* — *lat. ātum, ātem* findet sich

29 mal = 8%, *ét* 70 mal = 19%, *é* 271 mal = 73%. *-it* = *lat. itum* 26 mal = 23%, *id* 31 mal = 31%, *i* 56 mal = 49%. — *ut* = *lat. utum* 21 mal = 6%, *ud* 248 mal = 66%, *u* 140 mal = 28%, — *at* (meistens Perfect- und Futurendungen) 606 mal = 66%, *ad* 277 mal = 30%, *a* 33 mal = 4%. Hieraus folgt, dass für den Schreiber *t* in *ét* vorwiegend verstummt war, demnächst folgt *it*; *ut* stand auf der Stufe von *d*; in *at* hielt sich *t* am längsten. — Inlautende nicht durch Consonanten gestützte Dentalis ist gefallen, nur *aider* 155, 2832 u. s. w. und *fedeil* 593, wie auch sonst. — Euphonisches d resp. t ist eingeschoben in *voldrent* 55, 684, 3067, *voldra* 99, 348, *distrent* 55, *vindrent* 60, 266 u. s. w., *pristrent* 265, 822, *tendrat* 1027, *vendrat* 1482, 1510.

s ist immer geschrieben in *feste* 133, 2635, 2640, *estre* 150, *pentecoste* 2635, *tost* 158, *testes* 196 u. s. w., *amistie* 477, *isle* 64, 69, 2590 u. s. w., *fresle* 426, *masles* 604, *meslee* 633, 1723, *meslet* 785, *chesne* 3196, *resne* 3221, *deslirer* 3322. *z* = *ts*, *ds* wie gewöhnlich; ferner nach mouillirtem l: *oilz* 1539, 1622, 1739 u. s. w., *vielz* 426, *filz*; immer in *jorz*, *anz*; vereinzelt *quenz* 2677, *chevalz* 2686, *tiranz* 258; endlich für lat. c. mit nachfolgendem hellen Vocal: *perdriz 3107*, *cerviz 3094*, *voiz* 1296, *croiz* 2965.

Gutturale. *Lat. c* vor *lat. a* (franz. a, e, ie) und *o* (lat. au) wird in der Regel zu *ch*; ein Schwanken zwischen *c* und *ch* zeigt sich vor *franz. a* und *o*, in andern Fällen selten; *chere* 2592, 2665 u. s. w., *chevaler* 2604, 2689 u. s. w., *achaison* 117, 827, 2614 u. s. w., *acaison* 981, 1798, 3183, *chargat* 297, 3074, *charger* 746, *chargiez* 1491, *caretier* 1682, *chambre* 507, 508 u. s. w., *castel* immer; *caciez* 107, 406, *cacie* 2530, *cacat* 711, *casear* 533, *chasser* 750, *chacier* 906, *chacie* 1824, *chacerat* 1531; *eschaper* 688, *eschapat* 714, *escapper* 2714, *chair* 959, 1231, *chai* 3114, *caud* 2759, *cair* 2024; *char* 2847, 2879, *car* 675, *carn* 1576; *chalur* 1428; *trenchant* 3126, *trenchad* 3142, *trencant* 2539, 2716; *enchaucent* 3199, *enchalee* 3260, *encalcent* 3225, 3232, 3297; *cantee* 1887, 2846, *cant* 2908; *caene* 2079, *luene* 2085; *calenger* 2341; *chose* 968, 1929, *choisir* 3262, *coser* 267, *cose* 3190, *coisirent* 3330, *coisi* 2017, 2406; *coue* (cauda) 1632, 1669, 1718, *coe* 1666, *chue* 1545; *saciez* 573, 871, *sacons* 586, *sace*

3148, *sacent* 2521. Sonstiger Wechsel von *c* und *ch* in *cascun, chascun*; *unches* 3, 181 u. s. w., *unkes* 598, 599 u. s. w., *unques* 1138; *alches* 401, *alques* 932, 2351, *alkes* 1002.

Lat. c vor *e, i*, sowie *t* in *ti* wird vor *franz. hellen Vocalen* immer *c*, nie *ch*: *ciel* 75, 105 u. s. w., *cent* 199, 332, *cite* immer, *tencer* 986, *commencerent* 986 u. a. m.

Die Labiale ist in Nominalstämmen ausgefallen: *tens* 63, 257 u. s. w., *vis* (vivus) 166, *862*, *cors* 203 u. s. w., *dras* 676, *caitis* 708, *nies* 3043, 3079, 3172, *nes* (navis) 927.

h in Wörtern deutscher Herkunft ist aspirirt: *hastat* 532, 2811, 2931, *haster* 78, 2931, *hastee* 635; *haterel* 2935, 3287; *helme* 3143, während bei letzterm *h* in der Regel stumm ist.

Die Consonanten werden vom Schreiber oft willkürlich geminirt: *perre* 243, 496, 816, *cherre* 646, *serrum* 1055, *serrunt* 1308, 1309, *ferrat* (faire) 1623, 2915, *ferrir* 2938, *appres* 1678 u. a. m. Dahingegen *peusez* 2698, 2699, 2767, *laiser* 751, 2826, *laise* 2730, *veïsez* 2739.

Flexion.

Substantiv und Adjectiv.

Für die Flexion geben uns die Reime nur beschränktes Material, da wir es immer nur mit bestimmten Kategorien von Wörtern zu thun haben. Am meisten vertreten sind die Participialendungen; Substantiva kommen weniger vor und dann nur bestimmte Arten. Das Metrum ist in den seltensten Fällen beweisend. Die Flexion ist im Reim fast durchgehend rein, im Innern dagegen vom Schreiber arg entstellt. Inwieweit man nun berechtigt ist, die falsche Flexion des Schreibers im Innern von Versen zu corrigiren, in denen der Reim richtige Flexion des Dichters zeigt, mögen folgende Beispiele beweisen:

32. *En Bretaigne est mult tost venud [l. -z] e retornez.*
219. *Espaigne aveit conquise uncore n'ert l'an [z] passez.*
449 ff. *Por nient estreit halber[s] demaillez ne (de) rumpuz,*
Por quei estreit cheval [s] ne guainez ne perduz?
626. *Par ceus serrat li regne [s] defenduz e guardez.*
833. *Ia esteient li nef [l. les nefs] pleines de guarison.*

1833. *Por co que li castel [s] iert fort [l. forz] e bien fermez.*
2950. *Ia quid que li geant [l. geanz] fud occis e vencuz.*
3106. *E des tant tost le porte li cheval [s] arrabiz . . .*
1939— *A coltes furent tuit murdri par traison*
1940. *Iloec furent murdri(z) |tres| tut mi compaignon.*
2238. *Fud unches tel |s| orgoil |z| ne veuz ne oiz?*

Beispiele hiervon liessen sich in Menge anführen. Die Feminina der 1. Declination flectiren regelmässig.

Substant. mit beweglichen Accent: Obl.Sg. *putein* 3117, 3135, 3233; Obl. Pl. *noneines* 2652. Die Neutralform *milie* 937, 3193 u. s. w., wie auch sonst. Zu bemerken ist N. Sg. *la profete* 2054. Von Eigennamen gehört hierher N. Sg. *Melga* 844, 846; N. Sg. *Circes* 2775, Obl. *Circe 2771.*

Die Substantiva lat. 2. und 4. Declination werden vorwiegend richtig flectirt: N. Sg. *s*, Obl. —, N. Pl. —, Obl. *s*. Ich führe nur Reimfälle an: N. Sg. *chevalers* 2673, Obl. *chevaler* 748, N. Pl. *chevaler* 201, 2827, Obl. *chevalers* 409; N. Sg. *boteillers* 2678, *conseillers* 417, *eschuz* 448, *diz* 547; Obl. *jor* 1116, *senet* 775, *regné* 166, 571, *moster* 192, *dener* 917, *eritage* 649, *corage* 654, *message* 651; N. Pl. *vavassor* 179, *miller* 199, *messager* 739, Obl. *deners* 1093, *enemis* 705, 863, *destriers* 2686, *espervviers* 2687, *amis* 37, *rains* 459. — N. Sg. *filz* 3138 u. s. w. Obl. *filz* 3, 246, noch 6 mal; N. Pl. *filz* 1796, *fil* 3117, 3135, 3233; Obl. *filz* 967, 1176 u. s. w.

Gegen die Flexionsregel ist gefehlt in folgenden Fällen:

Cas. obl. für Nom.: *le liu* 2650, *Romains* 156, 484, 3232, *le senet* 211, *l'an* 219, *le camp* 309, *halberc* 449, *le ban* 623, *castel* 603, *les notiners* 720, *un sol* 863, *vilain* 873, *l'arcevesque* 966, *un chevaler* 979, *les treisors* 1061, *un mes* 1175, *restorement 1492, le quint* 1661, *l'argent* 1740, *icel signe* 1771, *le colp* 2943, *le tierz* 3055, *deu* 2374, 2528, 3100, 3163, 3175, *un messager* 3101, *l'osberc* 3104, *meldre colp* 3148, *chevalers* 3255, *l'escu* 3286, *tel orgoil* 2238, *l'estur* 2246, *chevaler* 2301, *un rai* 2403, *le conseil* 2409, *duel* 2470.

Flex. s fehlt im N. Sg.: *li vassal* 77, *li senet* 108, 3218, *li sene* 215, *li damage* 217, *cil vassal* 368, *li port* 552, *li regne* 626, *cil deu* 1250, *uns cerf* 1468, *li deu* 1753,

li soleil 1758, *li chastel* 1830, 1833, *li jou* 2850; *li boteiller* 2852, *li vilein* 3090, *li cheval* 3106, *li roissel* 1979, *li bosoin* 2267, *li rai* 2429.

Sonstige Ungenauigkeiten: *les murs* 1498, *un niz* 1522, *come chefne colpez 2974, com chevaler hardiz 3095, le cosins* 2103, *un jovencel hardiz 2226, le comanz* 2274; Obl. *deus* (Gott) 2730, *uns filz* 2297; N. Pl. *li Romains* 779, *le vavassor* 2277; Obl. *cent* 1082, 1091, 2354.

Die Eigennamen lat. 2 Declination haben zum Theil im Nom. flex. *s*: *Gillomoires* 2576, 2583; Obl. *Gillomoire* 2580; *Horeals* 2680; *Gerins* 2684; *Conains* 434, *462*, 479, 493; Obl. *Conain* 564, 620; *Maximiens* 383, 420, 436, 504; Obl. *Maximien* 757; *Hengistes* 1196, 1214, 1251 u. s. w. Obl. *Hengist* 1892, 1931, 1960; *Merlins* 2182, 2199, 2408; Obl. *Merlin* 2178; *Hoiels* 2832, 3005; Obl. *Hoiel* 2835, 2849, 2913; *Agnities* 889; Obl. *Agnice* 886; *Lucies* 3021, 3026, Obl. *Lucium 3178*; *Lucien* 3187. Einige behalten ihre lat. Form und theilweise auch Flexion bei: *Fulgenius* 17, 34, *Carausius* 65, 93; *Carausie* 117; *Aletus* 112, Obl. *Aletun* 110; Obl. *Petrejum* 3267, 3272, 3274; *Mercurie* 1248, 1254; Gen. *Mercurii* 1751, 1756; *Bruti* 1373; *Saturni* 1761.

Die Masculina lat. 3 Declination haben N. Sg. *s*, Obl. —, N. Pl. —, Obl. *s*. Obl. Sg. *rei 516*; N. Pl. *anceisor 186, 474*; *dent 2879*; *parent 2523, 3236*; *geant 2186*; Obl. *piez 1550*. — N. Sg. *quens* 2667, 2675 u. s w. Obl. *conte* 328, 358, 2689 u. s. w. N. Pl. *conte* 2150; Obl. *contes* 293, 2110, 2664.

Die Substantiva auf —*re* (lat. *er* der 2. und 3. Declination) haben im N. Sg. bald *s*, bald nicht: mit Flex. *s*: *peres* 242, 366, 1618, 2299; *freres* 1807; *maistres* 417; ohne Flex. *s*: *perre* 243, 379, 496, 1822, 1839; *frere* 1823, 1841, 2048, 2218, 2338, 2339 (durch Metrum bedingt, Hs. *freres*), *maistre* 2679, 2685; *menistre* 1714.

Die Feminina lat. 3 Declination, sowie die Masc. und Neutra, welche im Franz. Feminina geworden sind, haben im N. Sg. vorwiegend Flex. s; sie werden behandelt nach dem Schema N. Sg. *s* (oder —), Obl. —, N. Pl. *s*, Obl. *s*. N. Sg. mit Flex. s: *citez 603, 2642, veritez 367, 2057, 2425, 2645, plentez 29, 617, 1087, 1416, marrisuns 111,*

achaisons 117, guarisons 121, tencons 123, 283, 598, saisons 125, 282, 584, critez 216, 371, volentez 218, 1080, lescons 286, defensions 293, regions 294, 585, parentez 369, vertuz 444, 2952, dignetez 488, arestisons 597, pietez (Hs. *crietez*) *605, raisons 1263, mortalitez 1400, viltez 1839, cristientez 1848, saluz 2954, meitiez 2476.*

Ohne Flex. s : *leccon 993, 1649, 1809, 2347, 2606, 2688, 2986, 3168, confusion 1274, gent* 425, 1897, *sort* 1232. Obl. Sg. *piete 165 honor 175, 983, gent* 348, *crueltet 766*; N. Pl. *nefs* 1192, 1479, *tors* 1297, *vertuz 1176*; Obl. *envasions 108, legions 110, 290, 586, amistiez 228.*

Kein Flex. s haben im N. Sg. *hom* 118, 362, 426, 2662 u. s. w. Obl. *home* 468, 2154, 2901, N. Pl. *home* 106. 128, 2593 u. s. w. Obl. *homes* 134, 304, 455 u. s. w. Ebenso haben die Substant. mit beweglichem Accent in der Regel kein Flex. s : N. Sg. *sire* 361, 363, noch 6 mal, Obl. *seinor 476, 1105, 3039* u. s. w.; N. Sg. *emperere* 3071, *empereres* 3150, Obl. *empereor 473, 1107, 3036,* 3319 u. s. w. N. Pl. *empereor* 444, 638, Obl. *empereors* 384, 404; N. Sg. *ber 944, 2446, 2868, bers 669* (des Reimes *iers* wegen wohl in *fiers* zu ändern), Obl. *baron* 517, 1617, 2689, N. Pl. *baron 1001, 1795, 2355,* u. s. w. Obl. *barons* 124, *599,* 2664 u. s. w.; N. Sg. *fel* 1073, 1412, 1422, 2306, Obl. *felon 1933, 2343,* N. Pl. *felon 1806,* Obl. *felons* 114; N. Sg. *traïtre* 2045, N. Pl. *traïtor 2288,* Obl. *traïtors* 1148; N. Sg. *compainz* 141, Obl. *compaignon 2361,* N. Pl. *compaignon 834, 1802, 3173,* Obl. *compaignons 594*; N. Sg. *nef* 2624, *nies* 3043, 3079, 3138, 3172, Obl. *nevod* 356, 427, 2626, 3033, 3094, Obl. Pl. *nevoz* 2431; N. Sg. *cultiveres* 1701; Obl. *destrucor* 183, *creator* 184, *1110, 2291, senator* 470, *defendor* 727, *jugleor 1115, larron 1944, seror* 2553, 2558, 2672, N. Plu. *combateor 3321, senator 3323, duitor 3326, ovreor* 2151, Obl. *ovrors* 2144.

Von Eigennamen lat. 3 Declination gehören hierher: N. Pl. *Breton* 437, 774, *1799* u. s. w. Obl. *Bretons* 12, 38, *590* u. s. w. N. Sg. *Constans* 968, 1003, Obl. *Constant* 598, 1015; lat. Gen. *Martis* 1754, 1755, lat. Acc. *Venerem* 1754.

Fehler gegen die Flexion: Cas. obl. für Nom.: *le rei* 1910, 2571, 2830, noch 4 mal, *duc* 553, 898, *fideil* 593, *rei*

699, 700, noch 4 mal, *la rei* 743, *le quer* 1042, *les denz* 1308, *un sengler* 1325, 1376, *un tel serpent* 1563, *les homes* 1581, *le molton* 1768, *le chef* 1842, 3143, *le païs* 1846, *le geant* 2838, *le baston* 2949, *le sanc* 2951, *fort geant* 2977, *le cors* 3007, *le tref* 3053, *parent* 3178, *nul home* 2099, *un sol home* 1900.

Flex. s fehlt im N. Sg.: *li duc* 373, *li rei* 862, 1138, noch 12 mal, *li sanc* 1368, 1688, *li sengler* 1553, *cil leon* 1643, *uns serpent* 1690, 1705, *cil sengler* 1736, *li geant* 2950, 2955, 2959, *li un geron* 3054, 3060, *cil dragon* 2424.

Sonstige Ungenauigkeiten: N. Sg. *felons 291*, Obl. *l'emperere* 279, *reis* 989, *le ches* 1143, *uns sengler* 1532, *li sengler* 1549, *li rei* 1859, *en sun ches* 3047, *enz el chez* 1031, *sa pietez* 1322, *par sa crueltez 1421*, *seurtez* 2108, *citez* 2115, N. Pl. *li Bretons* 455, 2023, *li peissons* 1580, *le rocvre* (robora) 1595, *li sire* 1790.

Der Vocativ hat vorwiegend die Form des Nom.: *reis Constantins* 268, *sire* 361, 363, 509 u. s. w. *beauls filz* 379, *ber 944*, ähnliches 1065, 1197, 1836, 1849 u. s. w. Form von Obl.: *Constant* 1000, *seinors* 1157, 1161, 1982, 2147, *poeple* 2416.

Aus Vorstehendem ergiebt sich für die Flexion des Substantivs folgendes: Substantiva auf *re* zeigen im N. Sg. 15 Fälle (darunter einer durch Metrum gesichert) ohne flex. *s* gegen 6 Fälle mit flex. *s*. Die Femin. lat. 3 Declination zeigen im N. Sg. 39 Reimfälle mit flex. *s* gegen 10 Reimfälle ohne dasselbe. Die Subst. mit bewegl. Accent, welche im Lat. im Nom. kein s haben, zeigen im N. Sg. 21 Fälle (darunter 3 Reimfälle) ohne flex. *s*, gegen 4 Fälle mit demselben; ausserdem findet bei diesen Subst., mit nur 2 Ausnahmen *291*, 1790, keine Vertauschung der Casus statt. Flexionsvernachlässigung der Subst. begegnet im Reime nur 5 mal; in 3 Fällen lässt sich emendiren, nämlich

1492. *De la cite destruite serrat restorement*, durch *avrat* st. *serrat*.

1421. *Por lui perdrunt lur vols e par sa crueltez*, durch *ses* st. *sa*.

In 22, 291 und 3286 ist kaum Emendation möglich:

22. *E fist entre lor teres faire parfund fossez*, wegen 25 . . . *li fosse fud levez* (Reimfall)
291. *Octavius out nom orgoillos e felons.*
3286. *E feri un Romain la u li pent le escu.*

Adjectiva.

Die Adjectiva stimmen prädicativ wie attributiv gebraucht im Ganzen mit ihrem Substantiv überein. Der Reim zeigt mit nur 3 Ausnahmen (463, 1283, 1414) immer die richtige Flexion. Wie andere Hs. so lässt auch die unsrige weibliches *e* vor folgendem Vocal häufig aus.

Die Adj., welche im Lat. dreier Endungen sind, sowie die Participien auf é werden flectirt wie die Subst. lat. 2 Declination: N. Sg. Masc. *fiers 2681, legiers 2684, preisez 392,* Obl. *bon* 2600, *grant* 48, *fier* 182, *dreit* 247, *lie* 3207, N. Pl. *hardi* 159, *bon* 201, *seür* 627, Obl. *chers 2685, vis* (vivos) 166, *beals* 455, *desez 1075* u. a. m. N. Obl. Sg. Fem. *aïrec 6, privee 333, hardie 1194,* N. Obl. Pl. *beles* 680, *pleines* 833, *longes* 1192, *seines* 1431, *haltes* 1496, *veisines* 1589, *diverses* 1640 u. a. m.

Die Adj. lat. 3 Declinat. flectiren ebenfalls wie die Subst. lat. 2 Declinat., denn der N. Sg. Fem. zeigt noch kein Flex. s. Ebenfalls hat Masc. und Fem. noch eine und dieselbe Form; wo Hs. weibliches e zeigt, muss es aus metrischen Gründen fallen. N. Sg. Masc. *dolenz* 45, 2830, *cruels* 186, *fols* 362, *reals* 369, *fieblos* 932, Obl. *corant* 749, *real* 1028, N. Pl. *dolent* 890, 3164, *juvene* 1228, Obl. *granz* 39, 87, *nobles* 260, 285, *coranz* 414, *mortels* 705, *forz* 1379. N. Obl. Sg. Fem. *grant* 7, 527, 2562, *gentil* 712, *gref* 839, 1876, *trenchant* 1140, 1664, *maternel* (Hs. *maternele*) 1313, *dolc* (Hs. *dolce*) 1493; N. Obl. Pl. *gentilz* (Hs. *gentil*) 2652, *gentilz* 279, *mortels* 43, *granz* 289, 290, 1267, 2418, *trenchanz* 1276, *maternels* (Hs. *materneles*) 1315, *mescinals* 2206 u. a. m. Hier sei auch gleich lat. talis erwähnt: N. Obl. Sg. Fem. *tel* 733 (Hs. *tele*), 1200 (Hs. *tele*), 2188, 2197, 252, 877, 1023, 1186 (Hs. *tele*), 1384, (Hs. *tele*), 1509, 1800, 2770, 2989, 3092 (Hs. *tele*), 3190 (Hs. *tele*), 1936, 2058 (Hs. *tele*); N. Obl. Pl. *tels* 602, 693 (Hs. *teles*). Ebenso

qualis: Sg. Fem. *quel* 1200 (Hs. *quele*), 1462; Obl. *quels* 583, 776.

Eine Sonderstellung nehmen ein (vrgl. Alexis S. 115) *bretoneise* 171, 309, *daneise* 1473 (jedoch sind diese 3 Fälle nicht beweisend, da sie in der Cäsur stehn), *vaillante* 1896. Die von Adject. lat. 3 Declin. gebildeten Adverbien zeigen auch kein *e* vor *ment*: *communalment* 1953, *cruelment* 1576, 1781 (Hs. beide Mal *cruelement*); dagegen *dolzement* 681, 439, 1926, da das Fem. *dolce* schon früh vorkommt. — Neutrale Formen haben Adj. und Participia als Prädicate neutraler Pronomina oder ganzer Sätze: . . . *est il bien avenant 56, . . en lui est mielz seant 58, . . . mult vos est bien chau 3147, . . . quant il ert enjorne 3306, . . se il fud . . . . escolte 3315* u. a. m., daneben aber *dreiz est* 1016.

Organische Comparativa: N. Sg. *meldres*, 1860, *meldre* 3148, *menor* (Hs. *menore*) 2258, Obl. *meillor 472, 1113*, 3120, *3325, le pis* 41, *major 471, greinor* 788, 1215 (Fem.), *pis 872, alzor 1111, le mielz* (Neutr.) 1208, *mains* 1237, 3241, N. Pl. *meillor* 2095, 2445, Obl. *meillors* 566, *greinors* 1378, *menors* 1379.

Vernachlässigung der Flexion der Adj. — Vorauszuschicken ist, dass die zugehörigen Substant. fast immer die richtige Flexion zeigen. N. Sg. Msc. *sol* 26, 1673 u. s. w. *mort* 61, noch 4 mal, *dreit* 72, 1261, *plein* 1021, 2000, 2781, *saje* 1215, *vaillant* 1281, *bon* 1283, *bel* 1633, *fort* 1833, *autentif* 2926, *legier* 2936, *bon* 2966, *blanc* 3054, *purprin* 3060, *premer* 2527, 3095, *fier* 3172, *vil* 3258, *recreant* 3258, *coar* 2005, *fort* 2245, *malade* 2339; Fem. *riches* 2642; Obl. Masc. *coronez* 587, 1001, *aguz* 1622, *proz* 3311; Fem. *proz* 53; N. Pl. *plains* 463, *lez* 1414, Fem. *grant* 2200; Obl. Pl. Masc. *bon* 670, *cher* 1084, *trenchant* 3264, *grant* 2317, 2440; Fem. *gentil* 2652, *grant* 119, 292, 2008, *armez* 297, *riche* 582, *divers* (Metrum fordert *diverses*) 1345.

Hier seien auch gleich die Particip. Perf. erwähnt; sie congruiren mit ihrem Beziehungswort, wenn sie mit *estre* verbunden sind, im Reime immer, mit geringen Ausnahmen; im Innern der Verse ist der Schreiber nachlässig gewesen. Ausnahmen im Reim folgende (theilweise sind Aenderungen möglich):

Tir. *ez* 382. *A cel tens que il i vint ert la citez troblez.*
2258. *Tote la menor(e) piere ne fust unkes (re) muez.*
2419. *Cil comperrunt sa mort ki molt [par] le unt amez.*
Tir. *ud* 1863. *[E] sor lui vendrat ost ja ne serrat tenud.*
Tir. *é* 2074. *Tot por le filz Hengist ki fud dedenz entre.*

Pronomina.

Personalpronomen: 1 Pers. N. Sg. immer *jo*; oblique betonte Form auch beim Verbum *mei* 573, 699, noch 4 mal; nach Präpositionen *mei* 363, 399, noch 4 mal, *tei* 279, 517, noch 4 mal. Dat. 3 Pers. Sg. beim Verbum Masc. *li* 69, 104, 157 u. s. w. Fem. *li* 2875. Betonter Cas. obl. beim Verbum Masc. *lui* 500, 549, 637 u. s. w., nach Präpositionen *lui* 58, 2594, 2612 u. s. w. Fem. *lui* 239, 2005; Obl. Sg. Masc. beim Verbum *le* überall, Fem. *la*, *le* 243, 1906, 2807, 2914, 2932. Betontes Reflexivum beim Verbum *sei* 3086, nach Präpos. *sei* 506, noch 4 mal; Plur. 1 Pers. *nos* überall, *nus* 3248; 2 Pers. *vos* überall; Dat. 3 Pers. Pl. *lor* 39, 167, noch 7 mal, *lur* 2804, noch 4 mal; betonter Cas. Obl. beim Verbum *els* 1239, nach Präpos. *els* 40, 56, 96, noch 9 mal, *euls* 4, 154, *eus* 778, 848, 1204, *eals* 648, 986, 2245.

Possessivpronomen: a, conjunctives: N. Sg. Masc. *mis* 1822, 1839, 1841, *mes* 3073, *sis* 122, 141, 2681, noch 4 mal, *ses* 242, 614, 1807, 2339, 2624; Obl. *mun* 2890, 3037, 3129, *mon* 1823, *tun* 356, 359, *sun* 2555, 2562 u. s. w., *son* 759, 824 u. s. w., N. Obl. Sg. Fem. *ta* 357, 1799, 2061, *sa* 2548, 2575 u. s. w. N. Pl. Masc. *mi* 1267, 2355, *si* 2593, 2618, noch 6 mal, Obl. *ses* 2563, 2625 u. s. w. N. Obl. Pl. Fem. *tes* 927, *ses* 30, 2626 u. s. w. — b, absolutes: Masc. N. Sg. *tuens* 2083, 2231, Obl. *son* 187, 3182, *suen* 742, 819, 3155, N. Pl. *mien* 2082, *suen* 2774, Obl. *suens* 2794, 3113, noch 4 mal; Fem. N. Obl. Sg. *tue* 1819, 2879, *sue* 371, 622, noch 4 mal, Pl. *sues* 2527, 3100. — c, Mehrheitspossessivum: Masc. N. Sg. *nostre* 492, *voster* 593, 948, 1127, Obl. *nostre* 271, 520, 914, *vostre* 469, 589, 924, *vo* 442 (durch Metrum verlangt. Hs. *vostre*), N. Pl. *nostre* 3159, 3160, *voster* 797, Obl. *noz* 279, 1288, 2421, 3234, *voz* 3234; Fem. N. Obl. Sg. *nostre* 1222, 1955, *no* 441 (Hs. *nostre*), *vostre* 370, 518,

1264, *voster* 2240, *vo* 1249; Pl. *noz* 278, 279, *voz* 796, 800, 811, 2432, *vos* 803, 3 Prs. *lur* 7, 23, 73, noch 11 mal, *lor* 10, 22, 126, noch 8 mal, *lour* 3056; absolut gebraucht 3322 ist es indeklinabel.

Demonstrativpronomen: 1, Masc. N. Sg. *cil* 2670, 2685, noch 3 mal, *icil* 2623, 2669, noch 3 mal, Obl. *cel* 63, 257, noch 3 mal, *celui* 214, 936, noch 6 mal, *icel* 1268, 2595, N. Pl. *cil* 168, 627, noch 5 mal, *icil* 512, 1828; Obl. *cels* 1072, 1150, noch 3 mal, *ceus* 195, 615, 626, 1921; Fem. N. Obl. Sg. *cele* 2643, 2663, noch 7 mal, *icele* 834, 2614, 2616, noch 4 mal; Pl. *celes* 688, 1730, 2565, *iceles* 1746, *cels* 1455: *Encontre cels dolors aporterat sante,* wo wohl besser *tels* zu lesen ist. — 2, Masc. N. Sg. *cist* 1134, 2678, Obl. *cest* 571, 650, 810, *cestui* 2062, 2064, *icest* 587, 1001, N. Pl. *cist* 2150, Obl. *ces* 1232, 1293, noch 4 mal, *ices* 1775.

Relativum: N. Sg. Pl. *ki* oder *qui,* N. Pl. Fem. *que* 1274: *Des flors que serunt nees serrat confusion*; Obl. *que,* mit Präpos. *qui* 438, 1258, 2671, 2906, *chi* 1180, 1445; Gen. *ki* 405, Dat. *que* - *qui* 360: . . . . *ad quis conseil privement, Que il lerrat sa terre e tot son tenement.*

Indefinita: Masc. Obl. Sg. *tut* 2560, 2773, *tot* 376, N. Pl. *tut* 883, 2550, noch 4 mal, *tot* 179, 1061, noch 3 mal, *tuit* 153, 174, 1692, noch 11 mal, Obl. *toz* 82, 134 u. s. w. *tuz* 240; Fem. Sg. *tote* 2552, 2574 u. s. w. *tute* 344, Pl. *totes* 2555, 2653 u. s. w. Masc. N. Sg. *altre* 45, 46, 49, noch 5 mal, N. Pl. *altre* 365, 567 u. s. w., Obl. *altres* 119, Fem. Sg. *altre* 629, 735, Pl. *altres* 120, 671, 2587; *el* = aliud 1074, 2221. „Man" hat die Formen *hom* 760, 934, noch 5 mal, *on* 2823, *um* 1065, 3207, noch dreimal, *l'om* 105, 1192, *l'um* 74, 75, noch dreimal, *l'en* 2764. — Der bestimmte Artikel Masc. N. Sg. *li,* Obl. *le, lu* 743, 491. N. Pl. *li,* Obl. *les*; Fem. Sg. *la, le* 123, 193, 301, 2628, noch 9 mal, *li* 319, 913. Unbest. Artikel Pl. *unes* 885.

Flexionsfehler bei den Pronominibus: N. Sg. Fem. *ses navies* 2632, obgleich *navie* auch Masc. sein kann, wie *sun navie* 422, 2572, 2617 (vrgl. Settegast S. 60), so muss es hier wegen *apestree* im Reime als Fem. gelten. — N. Sg. *casun* 829, 2696, *chascun* 3046, 3048, 3049, 3050, 3155, *trestut* 369, *nul* 666, *ses* 1080 (Fem.), *un* 1913, 2028, *sun*

2882, *cel* 3114; Obl. Sg. *cil* 938, *sun* (Fem.) 2284, 3126, *chascuns* 1286, *ceste* 1837 (Masc.), *un* 2033, 2714; N. Pl. *altres* 120, 265, *asquanz* 352; Obl. Pl. *tut* 24, *tot* 31, 217, 304, noch 8 mal, *tuit* 107, *trestot* 758, 1103, 1147, *tote* 241.

Verbum.

Die Reime geben uns für die Verbalflexion nur geringe Anhaltspunkte, es ist deshalb auch das Innere der Verse mit herangezogen worden.

Personalflexion: Die 1 Pers. Sg. hat noch kein Suffix: *otrei 518, dei 519,* 3183, *desir 2021, comant 2063, 2147, sai* 695, 2664, *di* 63, 257, 510, *requer* 510, *prei* 510, *rei* 517, 790, *oi* 696, *demant* 1248, *quid* 2950, *depri* 1913. — Die 2 Prs. hat *s*: *renz* 278, *sez* 1785, *volz* 1786, 2162, *vas* 2162, *tiens* 2199. — Die 3 Prs. Sg. hat *t*; über Verstummen desselben s. Dentale: *apent 134, 1039, ment 137, 340, entent 139, 3251, defent 142, rent 1030, 2371, ottreit 233, veit* 145, *1975, creit* 76, *fait* 118, *chiet* 1232, *dist* 286, *ist* 331. Ausfall von t: *cric* 716, *otrie* 1201 u. s. w. Vom Schreiber verderbt ist *parte* 2904: *De la vielle s'en parte si la laisse plorant . . .* und *laist* 3139: *Le cheval laist corre qu'il volt ferir Gualgain,* wo des Mentrums wegen *laisse* zu lesen, welches sich 2904 findet. — Die 1 Prs. Pl. zeigt *ons* im Reime 15 mal, im Innern 9 mal; *uns 1254, 1262,* im Innern 6 mal; *oms 1259,* 2069; *ums 1251*; ausserdem begegnen im Innern *om* 10 mal, *um* 21 mal. Man hat demnach *ons* als die Form des Dichters anzusehn. — Im Perf. überall *mes*. Die 2 Prs. Pl. *cz*; *eiz* 3 mal: *aveiz* 1898, 3080, *voleiz* 2157. — Die 3 Prs. Pl. immer *ent*, im Futur. *unt* 61 mal im Reime gegen *ont* 14 mal.

Modusflexion: Die 1 schwache Conjugat. hat im Conj. Praes. noch kein *e* und bewahrt in der 3 Prs. Sg. ihr *t*: *cant 2908, vant 2064, gart* 432, 2953, *laist* 3039, *penst* 3175: *Se ore n'en penst deu [s] ki vint a passion . . .*, dagegen rührt *pense* 3100, 3163 in derselben Wendung *se ore n'en pense deu[s] . . . .* vom Schreiber her und ist zu ändern. Auffällig ist *parle* (3 P.) 819. Von anomalen Conjunctiven sind zu nennen *doinst* 820, 3246, *voist* 895, 900, 1109, *troist* 3259.

Die übrigen Conjugat. haben im Conj. Praes. ihr organisches *e*: *contredie 2584, die 439, 2664, rie 1023, combate* 433, *rende* (1. Prs.) 933, *rende* (3. Prs.) 1110, 1945, *beneïe* 1199; erweiterte Formen *vengez 394, vengent* (veniant) 1203, *prenge* 901, 1931, 2100, 2735, *vienge* 901, *tienge* 3038, *face* 2166, *sace* 3148, *savent* 2521, *vaille* 917, *voille* 2810, *poisse* (1 P.) 1123; in folgenden 3 Fällen ist *poisse* (3 Prs.) und *poissed* der Hs. in *poist* zu ändern:

2790. *De Olofernes le duc que de [us] poisse maleïr . . .*
2806. *Se il a sa volente ne poissed o lui gesir.*
3255. *Baron, bon chevaler* (*s*), *deus vos poissed beneïr.*

Im Conj. Imperf. erwähne ich einige Formen der starken Verba auf *oir*: *peusez* 802, 2698, 2699 u. s. w., *peust* 70, 271, 275 u. s. w., *poust* 73, *poussent* 2028, *deussent* 823, 2095, *eust* 1864, 2846, 2942, *esteust* 1868.

Imperativ: Die 2 P. Sg. geht bei den schwachen Verben der 1. Klasse auf *e* aus: *done* 359, *apareille* 927, *guarde* 1787; bei den übrigen stimmt die Form zur 1. Pers. Sg. Praes. Ind.: *entent* 361, *pren* 2085.

Tempora.

In den stammbetonten Formen des Praes. wird der Stammvocal, wenn er Diphthongirung zulässt, diphthongirt: *vient* 96, 411, 1130 u. s. w., aber *vent* 807, *covent* 940, 2516, 2916, *revent* 2898; *tient* 1273, aber *tent* 2933; *fiert* 1957, 1996, *fierent* 2541, *lievent* 843, *aiment* 512, *aime* 1102, *claime* 1192, *amaine* 477, *meine* 746, 1906, 3224, 3290, *ordeine* 1976.

Das Imperf. der 1. schwachen Conj. zeigt die normannischen Formen *oue, oe* im Reim Tir. 45 (s. unten): *menouent, aloent, compainouent, mandouent*, und auch *pernouent*; im Innern *fermouent* 2613, *laisout* 2626, *appelouent* 48, *donout* 69, 411, *amout* 141, 655, *pesout* 351, *chacouent* 415, *jurout* 547, *quidout* 548, 2836, *espernouent* 605, *guaitouent* 834, *guastouent* 836, *semblоent* 1211, *mandout* 2752, *prophetizouc* 2175. Dagegen zeigt der Reim die Form *eie* im Imperf. der 1. schwachen Conj. in *coroneit 237, marieit 238, troveit 241, quideit 243, engendreit 246, appeleit 247, 3008, aleit 248, doneit 249, colpeient 858, delivreit 3004, ameit 3005,*

commandeit 3009, redoteit 1971, enorteit 1976, guaiteient 2534, esveilleient 2535, meneient 2541, liereient 2545 immer reimend mit den Imperf. anderer Conjugat., im Ganzen 19 Reimfälle gegen nur 7 im Innern, nämlich *deguasteit* 85, *jugeit* 376, *porteient* 458, *ploreit* 2874, *appeleit* 2981, *mostreit* 1946, *peneient* 2052. Man darf daher annehmen, dass die Form *eie*, oder vielmehr *oie* mit der norman. Färbung vom Schreiber, dem Dichter angehört, *oue* dagegen dem Schreiber, welcher nur einmal, in Tir. 45, den Reim zu transcribiren wagte, woher denn auch *pernouent 850.* — Von sonstigen Imperf. nenne ich *ere* (eram) 2884, *ert* 2609, 2637 u. s. w., wofür ebenso oft *iert* 124, 125, 226 u. s. w., *erent* 1050, 1051, 3015, *ierent* 1194.

Im Futurum erwähne ich Formen mit Assimilation von *n* an r: *dorrat* 397, *durrat* 671, *merrat* 938, *merrunt* 1655, *merrai* 2362, *dorrai* 2352; mit Ausstossung von Vocal: *lerra* 350, *lairrai* 1929, *delarrunt* 1765, *guarrunt* 1924, *jurra* (=jurrai) 2355; sonstige Verdoppelung von *r*: *serrez* 402, *serrat* 560, 588 u. s. w., *irrez* 3036, *irrunt* 3322, *esterrat* 1413, 1422, *estrez* 2900.

Von den Perfectis nenne ich einige Formen der habui-Klasse (vrgl. Zs. f. r. Ph. II. 255 ff.): *out* 2558, 2564 u. s. w. *orent* 18, 202, 204 u. s. w., *sout* 102, 295, 464 u. s. w., *seustes* 794, *chai* 3114, *3348*, *plut* 2857, *plout* 2896, *pout* 102 u. s. w., *porent* 262, 266, 688 u. s. w., *peustes* 798, 799. — Debui-Klasse: *murent* 2696, *apercent* 524 (dreisilbig), *apercurent* 2534. Zu bemerken ist ferner *remist* (remansit) 46, 61, 561, 2476, *remesistes* 775 u. Part. Perf. P. *remis* 47, 733, 2689, vrgl. Burg. II. 37.

Suchen wir nach vorstehender Untersuchung die Abfassungszeit unseres Denkmals näher zu bestimmen, so werden wir nicht zu weit gehn, wenn wir dieselbe noch in das 12. Jahrhundert setzen; denn da die Flexionsregel im Reime fast ausnahmslos streng beobachtet ist, so haben wir dieselbe auch für das Innere der Verse möglichst aufrecht zu erhalten. Ein weiterer Anhaltspunkt ist die Nichtauflösung von *l* mit folgendem Cons. durch den

Schreiber, um so mehr durch den Dichter, sowie die Schreibung von inlautendem *s*, besonders vor Liquiden.

Was die Heimath unseres Dichters anbetrifft, so ist, wie wir gesehn haben, zu scheiden zwischen der Sprache des Dichters und der des Copisten. Der Copist war allem Anscheine nach ein Anglonormanne. Welches war nun die Sprache des Dichters? Gegen das Normannische sprechen zunächst die 19 Imperfectformen der 1. schwachen Conjugation auf *eie* im Reime mit den Imperfecten der übrigen Conjugationen; sodann V. 514 *poi* (: *ei* = lat. ē, ĭ), was deutlich beweist, dass, so oft sich auch *ei* für *oi* im Reime geschrieben findet, dieses vom Schreiber herrührt. Die geringe Mischung von *é* und *ié* im Reime hat ebenfalls der Schreiber verschuldet. Der strengen Trennung von *en* und *an* im Reime hat man keine zu hohe Bedeutung beizulegen, da sie sich immer mehr als eine aufgebrachte Regel der Dichter zu erweisen scheint. Dagegen weisen auf das Pikardische, Wallonische und Lothringische hin:

1. Die Formen *quer 1029, requer 1248* im Reime mit *ir*.
2. *iée* = *ie* in vier Fällen: *721, 1524, 1595, 1988*.
3. Die 13 Infinitive auf *ir* = lat. ēre im Reime mit sonstigem *ir*.

Da nun Silbenzahl und Reime beweisen, dass der Dichter für des Schreibers *ou* im Imperfectum der 1. schwachen Conjugation nicht das wallonische und lothringische *eve* gebrauchte, so sind wir zu dem Schlusse berechtigt, dass unser Dichter wohl der Pikardie angehörte.